Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **70 (1979)**

Heft 22

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Versorgungsaufgabe, Energiesparen, Öffentlichkeitsarbeit

Diese drei Begriffe, hier vielleicht etwas willkürlich aneinandergefügt, sind in sich geschlossen klar definiert und mehr oder weniger unbestritten. Weniger isoliert und im Zusammenhang mit anderen Aspekten betrachtet sind sie es wert, dass einige Gedanken dazu hier festgehalten werden.

Gerade in jüngster Zeit wird ja sehr viel von «Sparen» und «Information» gesprochen. Wir haben vorgesehen, an dieser Stelle über einige Aktionen und Massnahmen von Elektrizitätsunternehmen zum Thema «Energiesparen» kurz zu berichten. Diesem und später publizierten Beiträgen möchten wir aber ein paar Überlegungen voranstellen.

Elektrische Energie ist etwas Kostbares. Dies ist der Elektrizitätswirtschaft aber nicht erst seit der Ölkrise im Jahre 1973 oder seit dem Energiesparmonat Oktober 1979 bekannt. Ingenieure beschäftigen sich seit jeher mit der rationellen Produktion, einer möglichst verlustarmen Übertragung und Umwandlung sowie der sinnvollen Nutzung von Strom.

Eine ganze Reihe von Elektrizitätswerken hat gerade in den letzten Jahren Wert auf die kontinuierliche Information zum Thema Strom gelegt. Öffentlichkeitsarbeit und damit auch die Information zum «Energiesparen» ist eine Daueraufgabe der Elektrizitätswirtschaft. Elektrizitätswerk und Stromkonsument (Kunde) sind nicht mehr nur durch die elektrische Leitung miteinander verbunden. In diesem Zusammenhang sei auch an die *vom VSE im Jahre 1975 formulierten «Energiepolitischen Zielsetzungen»* erinnert.

Zwei der fünf Thesen möchten wir hier zitieren:

«These 1: Die Elektrizitätswerke wollen zur Förderung des allgemeinen Wohls und der Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft die Landesversorgung mit elektrischem Strom sicherstellen.»

In Erfüllung seiner Versorgungsaufgabe hat jedes Elektrizitätswerk (EW) eine direkte (technische) Verbindung zum einzelnen Stromkunden. Als Teil der Öffentlichkeit hat dieser Kunde aber noch eine andere Beziehung zu seinem Stromlieferanten. Er steht heute in einem Dialog mit seinem EW. Will das Elektrizitätswerk seine Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit wahrnehmen, so muss es diesen Dialog pflegen. Der Kunde bringt heute mehr denn je sein öffentliches Interesse zu verschiedensten Gebieten zum Ausdruck. Und dieses muss vom EW, im Rahmen seiner formulierten unternehmerischen Zielsetzungen, zur Kenntnis genommen werden.

Ferner: *«These 4: Die Elektrizitätswerke fordern eine rationelle und haushälterische Nutzung aller Energieformen. Sie setzen sich in ihrem Bereich entsprechend ein.»*

Was Elektrizitätswerke tun

Nachstehend nun einige Aktionen und Massnahmen von Elektrizitätswerken, welche aufgrund der These 4 und besonders im Zusammenhang mit dem «Energiesparmonat Oktober 1979» realisiert wurden oder noch durchgeführt werden. Eine ganze Anzahl von Werken haben schon seit Jahren, im Rahmen der allgemeinen Informationstätigkeit, solche Massnahmen – mit mehr oder weniger grossem Erfolg – durchgeführt und betrachten dies auch längerfristig als eine ihrer Aufgaben.

Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ)

hat folgende Aktionen auf dem Programm:

– Schaufensterdekoration seit Anfang Oktober 1979, mit Hinweisen auf seine Aktion «Masshalten, abschalten». Motto der Schaufenster: «Energie ist kostbar.»

– Einsatz der neuen, informativen Broschüre «Masshalten, abschalten». Dieses Informationsmittel enthält Stromspartips aus dem EWZ-Kilowatt-Sparblatt, welches bereits im Juni 1973 in einer Aktion des EWZ zum Einsatz kam.

Mission d'approvisionnement, économies d'énergie, relations publiques

Ces trois notions, qui figurent ici dans un ordre quelque peu arbitraire, sont chacune clairement définies et ne sont guère controversées. Considérées moins isolément et en rapport avec d'autres aspects, elles méritent quelques considérations.

On parle beaucoup, ces derniers temps, des économies d'énergie et de l'information. Cela nous a incités à rendre compte dans cette rubrique de quelques opérations et mesures réalisées par des entreprises d'électricité sur le thème des économies d'énergie. En guise d'introduction à ce compte-rendu et à ceux que nous publierons ultérieurement, voici d'abord quelques réflexions.

L'énergie électrique est quelque chose de précieux; l'économie électrique en est consciente, et pas seulement depuis la crise pétrolière de 1973 ou le mois d'octobre 1979 déclaré mois international des économies d'énergie. D'ailleurs les ingénieurs se sont depuis toujours efforcés d'optimiser la production, d'assurer le transport et la transformation avec le moins de pertes possibles, et de développer l'utilisation rationnelle de l'électricité.

Nombre d'entreprises d'électricité pratiquent depuis quelques années déjà une information continue sur le thème de l'électricité. L'économie électrique doit considérer les relations publiques comme une tâche permanente, et l'information sur les économies d'énergie en fait partie. Les relations publiques sont aujourd'hui plus que jamais nécessaires, car entre l'entreprise d'électricité et le consommateur (client) il y a plus qu'une liaison par ligne électrique. Il est utile de rappeler à cet endroit les *«Objectifs de la politique énergétique» formulés par l'UCS en 1975,* et notamment deux des cinq thèses émises:

«Thèse 1: Les entreprises électriques confirment leur volonté de doter le pays d'un approvisionnement sûr en énergie électrique et de contribuer ainsi au bien-être de ses habitants et à la prospérité de son économie.»

Pour pouvoir remplir sa mission d'approvisionnement, toute entreprise d'électricité est, par ses lignes électriques, techniquement en relation directe avec chacun de ses abonnés. Ceux-ci faisant partie du public, ont encore une relation d'un autre genre avec leur entreprise d'électricité. Aujourd'hui, en effet, ils dialoguent avec elle. Si l'entreprise désire prendre ses responsabilités à l'égard du public, elle doit accepter ce dialogue. Le client exprime actuellement plus que jamais son intérêt dans les domaines les plus divers. L'entreprise d'électricité doit en tenir compte dans la mesure où elle est impliquée.

«Thèse 4: Les entreprises électriques encouragent l'utilisation rationnelle et économique de l'énergie quelle qu'en soit la forme. Elles s'efforcent de mettre en œuvre ce principe dans leur domaine d'activité.»

Ce que font les entreprises d'électricité

Voici maintenant quelques opérations et mesures réalisées ou prévues par des entreprises d'électricité dans l'esprit de la thèse 4 et dans le cadre du mois international des économies d'énergie. Nombre d'entreprises réalisent de telles opérations depuis des années déjà dans le cadre de leurs activités générales d'information. Considérant que cela fait partie de leurs tâches, elles continueront dans le même sens à l'avenir.

Le Service de l'électricité de la ville de Zurich (EWZ)

a inscrit à son programme ce qui suit:

– Vitrine, à partir d'octobre 1979, sur le thème «L'énergie est précieuse», attirant l'attention sur l'opération «Masshalten, abschalten» (Modération – Déclenchez!)

– Diffusion d'une nouvelle brochure d'information intitulée «Masshalten, abschalten», contenant des suggestions pour économiser l'électricité (d'après un tract distribué en juin 1973 déjà dans le cadre d'une opération de l'EWZ).

Einige Aktionen (beschlossen vom Stadtrat der Stadt Zürich) im Zusammenhang mit dem Energiesparmonat, an denen auch das EWZ beteiligt ist: Pressekonferenz, Schulungskurse des Heizamtes für Abwarte und «Heizer» von privaten Liegenschaften, Festsetzung von Maximaltemperaturen in städtischen Liegenschaften, Energiespar-Ausstellung auf öffentlichem Platz, Aufruf zur Benützung öffentlicher Verkehrsmittel, Einfrierung von Motorfahrzeug-Beständen in Dienstabteilungen und Festlegung von Höchstgeschwindigkeiten bei Dienstfahrten.

Den Brief, der vom EWZ gezielt an Neuabonnenten gesandt wird, möchten wir nachstehend in vollem Wortlaut wiedergeben:

Liebe Strombezüger,

Sie sind kürzlich in Ihr neues Heim eingezogen, wozu wir Ihnen unsere besten Wünsche entbieten.

Die vielen elektrischen Apparate im modernen Haushalt sind aus dem heutigen Alltag kaum mehr wegzudenken und tragen in grossem Masse zu einem wohnlichen Zuhause bei. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass bei Ihnen jederzeit der gewünschte Strom zuverlässig und sicher zur Verfügung steht. Wir sind zuversichtlich, diese Aufgabe auch in Zukunft zur Zufriedenheit unserer Strombezüger lösen zu können. Allerdings erlauben wir uns den Hinweis, dass wir jeden Mehrkonsum – also auch den Ihrigen – nur dank dem Einsatz von Kernkraftwerken befriedigen können.

Die Verschärfung der weltweiten Energiesituation verlangt von der ganzen Bevölkerung, mit der vorhandenen Energie sorgfältig umzugehen. Schalten Sie deshalb Ihre Elektroapparate nur dann ein, wenn Sie sie wirklich brauchen. Der Strom ist ein zu wertvolles Gut, um verschwendet zu werden.

Wir werden Ihren Elektrizitätszähler erstmals in zwei Monaten und hierauf einmal pro Jahr ablesen. Aufgrund dieser Ablesedaten werden Sie alle zwei Monate eine Akonto-Rechnung und nach Ablauf je eines Jahres eine Schlussrechnung von uns erhalten.

Für allfällige Auskünfte über Ihre Rechnungen oder für unentgeltliche Beratungsdienste stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis und grüssen Sie freundlich

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Der Direktor

Voici aussi différentes opérations (décidées par l'exécutif de Zurich) en rapport avec le mois international des économies d'énergie, auxquelles participe l'EWZ: conférence de presse, cours d'instruction de l'Office du chauffage à l'intention des concierges et des responsables du chauffage d'immeubles privés, prescription de températures maximales pour les bâtiments municipaux, exposition sur les économies d'énergie sur une place publique, appel incitant à l'usage des transports publics, limitation des parcs de véhicules à moteur et prescription de vitesses limites.

En outre, l'EWZ envoie à chaque nouvel abonné une lettre, que nous reproduisons en entier ci-après (traduction):

Cher Consommateur,

Vous venez d'emménager dans un nouveau logement, et nous espérons que vous vous y plairez.

Un ménage moderne ne saurait aujourd'hui plus guère se passer des nombreux appareils électroménagers qui apportent commodité et confort. Notre mission est de vous alimenter en électricité de façon sûre et suffisante. Nous y avons réussi jusqu'à présent, et nous comptons bien qu'il en sera de même à l'avenir. Vous ne nous en voudrez sans doute pas si nous nous permettons de vous signaler que toute consommation supplémentaire de la part de nos abonnés – donc aussi de vous-même – ne pourra être couverte que par des centrales nucléaires.

Compte tenu de la situation mondiale de l'énergie, il nous appartient à tous d'utiliser judicieusement l'énergie disponible. Ne laissez donc enclenchés vos appareils qu'aussi longtemps que vous en avez réellement besoin. L'électricité est une énergie trop précieuse pour qu'on puisse se permettre de la gaspiller.

Nous relèverons votre compteur pour la première fois dans deux mois, et ensuite une fois par an. Votre consommation vous sera facturée sur la base de ces relevés. Vous recevrez ainsi tous les deux mois une facture d'acompte et au terme de chaque année une facture de décompte.

N'hésitez pas à nous consulter si vous désiriez des précisions au sujet de nos factures ou si vous aimeriez prendre conseil à propos d'une question quelconque. Nous serons là pour vous servir – gratuitement.

Nous vous remercions de votre compréhension, et vous présentons, cher Consommateur, nos salutations les plus cordiales.

Service de l'électricité de la Ville de Zurich
Le directeur

Die Bernische Kraftwerke AG (BKW)

hat im Rahmen ihrer seit Jahren gepflegten, äusserst vielseitigen Informationstätigkeit auch eine ganze Reihe von Massnahmen zum Thema «Energiesparen» durchgeführt. Das nachstehend gezeigte Plakat wird beispielsweise während des Energiesparmonats Oktober 1979 in rund 25 Verkaufsgeschäften aufgehängt.

Les Forces Motrices Bernoises (FMB)

déploient depuis des années une activité d'information très suivie et d'une grande variété. C'est dans ce cadre qu'elles ont réalisé un ensemble de mesures sur le thème des économies d'énergie. Parmi elles, cette pancarte ci-contre, qui a été placée dans 25 magasins de vente pendant tout le mois d'octobre.

Différents articles sont publiés dans la revue «L'électricité» pour attirer l'attention des usagers sur les économies d'énergie. Les FMB distribuent près de 200 000 exemplaires de cette revue. Les FMB utilisent aussi le canal de leur journal d'entreprise pour informer leurs collaborateurs et leurs retraités sur ce même sujet, au moyen d'articles et d'un encart.

Les St.-Gallisch-Appenzellische Kraftwerke (SAK)

poursuivent depuis des années un travail d'information assidu auprès de leurs abonnés, si bien que leurs messages tombent aujourd'hui sur un terrain bien préparé. Les SAK joignent à leurs factures une feuille spéciale d'informations, qui a traité depuis 1973 des thèmes suivants: questions d'ordre général sur l'énergie, chauffage électrique des locaux (différents aspects), économiser l'électricité, pompe à chaleur, économies d'énergie, nécessité d'économiser. Une publication informative, prévue pour décembre 1979, sera consacrée à l'isolation thermique des habitations et à l'utilisation rationnelle de la chaleur.

Les mesures d'information des SAK en faveur des économies d'énergie n'ont pas de caractère unique. L'information sur ce thème fait en effet partie de leurs relations publiques et du dialogue habituel qu'ils entretiennent avec les consommateurs et la population.

Le Service d'électricité de Marthalen (ZH)

a fêté fin septembre dernier son 70e anniversaire. Différentes visites ont été organisées à cette occasion, et le président a

Die Energieabnehmer werden durch verschiedene Beiträge in der Zeitschrift «Die Elektrizität» auf das Energiesparen aufmerksam gemacht; die BKW verteilen nahezu 200 000 Exemplare dieser Informationsschrift. Auch in der Hauszeitschrift der BKW wurde auf das Thema hingewiesen, und durch Beilage eines Faltprospektes wurden den aktiven wie pensionierten Mitarbeitern wertvolle Spartips vermittelt.

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK)

führt seit Jahren eine gezielte Aufklärungsarbeit bei ihren Abonnenten durch und kann damit für zukünftige Informationen ein recht gutes «Elektrizitäts- und Energie-Basiswissen» als vorhanden voraussetzen. So wurden in den SAK-Mitteilungen, welche zusammen mit den Stromrechnungen versandt werden, seit 1973 folgende Themen behandelt: Energieprobleme allgemein / Elektrische Raumheizung (verschiedene Aspekte) / Stromsparen – aber wie?/ Die Wärmepumpe / Energiesparen – Herausforderung unserer Zeit / Wir müssen das Energiesparen noch lernen. Eine weitere Informationsschrift, die für Dezember 1979 geplant ist, wird sich mit dem Wärmeschutz von Wohnbauten unter dem Aspekt des haushälterischen Umgangs mit Heizenergie befassen.

Die SAK setzt nicht auf kurzfristige Energiesparaktionen. Die Information zu diesem Thema ist Bestandteil ihrer Öffentlichkeitsarbeit und des natürlich gewachsenen Dialoges mit dem Stromkunden und Bürger.

Die Elektrizitätskorporation Marthalen ZH

konnte Ende September 1979 ihr 70jähriges Bestehen feiern. Flankierend und eingebettet in diesen Anlass wurden vom Präsidenten der Korporation verschiedene Vorträge und Besichtigungen organisiert. Bevölkerung wie geladene Gäste hatten Gelegenheit zu hören und zu sehen, wie sich die EKM entwickelt hat und welche Bedeutung der Stromversorgung in der Gemeinde zukommt. Dem einen oder anderen Stromkonsumenten wurde es erst bei diesem «Blick hinter die Kulisse» bewusst, was es alles braucht, damit er zu Hause den Stecker einstecken oder den Schalter drücken kann. Dieser praktische Anschauungsunterricht war eine gute Gelegenheit, um gleichzeitig auf das Energiesparen und die sinnvolle Nutzung von Elektrizität hinzuweisen. Die Tragtasche mit dem Aufdruck «trag Sorg zur Energie», über alle Läden in der Gemeinde abgegeben, unterstützt diese Bemühungen.

Weitere Aktionen

Über eine grosse Zahl von Elektrizitätswerken wird die vom VSE realisierte Tragtasche mit dem Slogan «trag Sorg zur Energie» eingesetzt. Zur Erweiterung des Energie-Basiswissens soll die Nennung der Anteile der verschiedenen Energieträger am Gesamt-Energieverbrauch beitragen.

In einer späteren Bulletin-Nummer werden wir nochmals Kurzdarstellungen von Aktionen und Beiträgen von Elektrizitätswerken zum Thema «Energiesparen» bringen. In diesem Sinne nehmen wir gerne auch entsprechende Hinweise von Ihnen entgegen. *P. Hofer, VSE-Informationsstelle*

tenu plusieurs exposés. Le public et les invités eurent ainsi la. possibilité de voir et d'écouter comment ce service d'électricité s'est développé et de se rendre compte de l'importance de la distribution de l'électricité pour la commune. Pour plus d'un consommateur, ce «coup d'œil dans les coulisses» a été révélateur: il est devenu conscient de tout ce qu'il faut pour qu'il puisse avoir l'électricité chez soi par simple pression d'un commutateur. Cette «leçon de choses» au plus près de la réalité fut l'occasion idéale pour donner quelques informations sur les économies d'énergie et l'utilisation rationnelle de l'électricité. Pour renforcer les efforts ainsi faits, le service de l'électricité a distribué par l'intermédiaire de tous les magasins de la commune le sac en plastique «Pensons-y plus – Energie».

Autres opérations

Un grand nombre d'entreprises d'électricité distribuent le sac en plastique «Pensons-y plus – Energie» réalisé par l'UCS. L'indication, sur le sac, des parts des différents agents énergétiques doit contribuer à développer dans le public les connaissances élémentaires sur l'énergie.

Dans un prochain numéro de ce Bulletin, nous vous présenterons encore une fois des opérations et des contributions d'entreprises d'électricité sur le thème des économies d'énergie. Nous pourrions également rendre compte des vôtres si vous nous en faites part. *P. Hofer, UCS, Service de l'information*

Die SRG teilt mit: Einige Zahlen und Fakten

Radioprogramme 1978

Je zwei Programme in deutscher, französischer und italienischer Sprache sowie regelmässige Sendungen in rätoromanischer Sprache und Lokalsendungen in der Deutschschweiz wurden im vergangenen Jahr während total 37 194 Stunden ausgestrahlt.

Der Schweizerische Telefonrundspruch hat sechs nach Thema oder Herkunft getrennte Programme über das Telefonnetz «verteilt». 52 325 Stunden betrug das Sendevolumen dieses Programmverteilungssystems.

Mit einer Sendezeit rund um die Uhr hat das Schweizer Radio International es den Schweizern im Ausland ermöglicht, Information über ihre Heimat zu empfangen. In neun verschiedenen Sprachen wurde während 14 965 Stunden gesendet.

Fernsehprogramme 1978

Je ein Programm in deutscher, französischer und italienischer Sprache sowie Sendungen für die Rätoromanen wurde dem Fernsehzuschauer angeboten. Im Jahre 1978 betrug die gesamte Sendezeit 9387 Stunden.

La SSR communique: Quelques faits et chiffres

Programmes de radio 1978

La SSR diffuse respectivement 2 programmes en français, allemand et italien, des émissions régulières en romanche et des émissions locales en Suisse alémanique. Elle a ainsi totalisé l'année passée 37 194 heures d'émission.

La Télédiffusion suisse «distribue» par le réseau téléphonique 6 programmes de genres ou d'origines différents. Elle a atteint 52 325 heures de diffusion en 1978.

La Radio suisse internationale diffuse 20 heures sur 24 des informations du pays à l'intention des Suisses résidant à l'étranger et d'autres intéressés, et ce en 9 langues. Ses émissions ont totalisé 14 965 heures.

Programme de télévision 1978

La Télévision suisse diffuse un programme en français, allemand et italien, ainsi que des émissions en romanche. Elle a réalisé 9387 heures d'émission en 1978.

Einige Gedanken zur Aufnahme und Verarbeitung von Information

Es ist beeindruckend, was hier, nur rein von den Sendestunden her, die Studios verlassen hat, um von den auf Empfang geschalteten Geräten in der «guten Stube» aufgenommen zu werden. Dennoch ist dies nur ein kleiner Teil jener Information, mit der wir tagtäglich, gewollt oder ungewollt, «konfrontiert» werden, z. B. im Beruf, als Verkehrsteilnehmer, als Zeitungsleser, als Konsument, als Stimmbürger, im Verein, am Stammtisch, in der Familie. Interessante Fragen, die sich nun aufdrängen: Wie verhalten wir uns als Bürger in diesem Informationsüberfluss? Wie treffen wir als Informationsempfänger die Auswahl? Wie verweigern wir die Aufnahme, was vergessen wir und wie schnell? Für den Menschen ist das «Loswerden» von Information ebenso wichtig wie die Fähigkeit, sich zu informieren. Ohne dies wäre es uns gar nicht möglich, während unseres ganzen Lebens zu lernen und umzulernen. In irgendeinem Zusammenhang bewusst aufgenommene Information bleibt normalerweise nicht länger als drei Wochen in unserer Erinnerung haften, es sei denn, die gleiche Botschaft werde immer wieder an uns herangetragen (dies soll für unsere Öffentlichkeitsarbeit ein Fingerzeig sein!).

Ein weiterer Aspekt der Informationsbewältigung ist die Selektion. Wir alle haben von uns, von unserer Umwelt mit all ihrem Geschehen eine bestimmte Meinung – eine vorgefasste Meinung. Nicht ausschliesslich, aber in der Tendenz nehmen wir primär das an Information auf, was unsere vorgefasste Meinung stützt und diese bestätigt. Von «unserer Brille» wird unbewusst das «ausgefiltert», was uns unsere Meinung korrigiert und uns damit eine Neu- oder Desorientierung aufzwingen würde.

Bei der Aufnahme und Speicherung von Information unterscheiden wir

– *das Ultra-Kurzzeit-Gedächtnis:* Ein Grossteil der überhaupt empfangenen Information wird hier während 20 Sekunden «gespeichert» und – vergessen.

– *das Kurzzeit-Gedächtnis:* Nur Information, für die von vornherein Interesse vorhanden ist und in Gedanken repetiert wird, geht hier für 20 Minuten in das Gedächtnis ein.

– *das Langzeit-Gedächtnis:* Nur wenn für Information von vornherein starkes Interesse vorhanden ist oder diese gedanklich gründlich wiederholt wird, kann sie von unserem Gedächtnis über einen längeren Zeitraum (Tage, Monate, Jahre) oder gar unauslöschlich behalten werden.

Gute Gelegenheit, unser «Informationsverhalten» zu beobachten, bieten beispielsweise die von unseren elektronischen Medien ausgestrahlten Nachrichten oder die tägliche Zeitungslektüre.

P. Hofer, VSE-Informationsstelle

Quelques réflexions sur la façon dont l'information est reçue et assimilée

D'après les seules heures d'émission on se rend déjà compte de l'important volume d'informations qui quittent les studios de la radio et de la télévision et qui sont réceptionnées dans nos foyers par les appareils enclenchés. Et ce n'est là qu'une petite part de la masse des informations qui nous abordent journellement, à notre su ou à notre insu, que ce soit au travail, dans la rue, au club, au bistrot, en famille, lorsque nous lisons notre journal, dans notre statut de consommateur, dans notre statut de citoyen. Comment nous comportons-nous en tant que citoyen devant cette profusion d'informations? Quels choix opérons-nous parmi ces informations? Que retenons-nous et que rejetons-nous? Quelles informations oublions-nous et avec quelle rapidité? Pour l'être humain il est tout aussi important de savoir se débarrasser d'informations que de s'informer, puisqu'il serait sans cela incapable d'apprendre du nouveau ou d'apprendre autre chose. Une information acquise consciemment dans quelque circonstance que ce soit ne demeure normalement dans notre mémoire pas plus de trois semaines, à moins que le même message ne soit porté à notre connaissance à plusieurs reprises. (Cet aspect a son importance notamment dans les relations publiques.)

Pour venir à bout du flot d'informations, une sélection est nécessaire. Nous avons tous, tant de nous-mêmes que de notre environnement avec tous ses événements, une certaine opinion – une opinion préconçue. Cela fait que nous sommes fortement enclins à d'abord prendre les informations qui renforcent ou confirment notre opinion préconçue. Avec «nos lunettes à verres filtrants», nous éliminons ainsi tout ce qui nous forcerait à corriger notre opinion, pour nous éviter une réorientation ou une désorientation.

Pour les processus d'acquisition et d'enregistrement d'informations, on distingue les trois degrés de mémorisation suivants:

– *Mémorisation ultra-courte:* La majorité des informations que nous avons finalement admises sont mémorisées pendant seulement 20 secondes – et ensuite oubliées.

– *Mémorisation courte:* Les informations admises qui nous intéressent de prime abord et auxquelles nous revenons en pensée, sont mémorisées pendant 20 minutes.

– *Mémorisation longue:* Seules les informations qui nous intéressent vivement de prime abord et auxquelles nous réfléchissons intensément, nous restent en mémoire durant quelque temps (plusieurs jours, mois, années), voire pour toujours.

Essayez donc de l'expérimenter avec les informations radiophoniques ou télévisés, ou encore en lisant votre journal!

P. Hofer, UCS, Service de l'information